

Die Sterne.

Gedicht von Joh. Georg Fellingner.

Franz Schubert D 176

Lieblich, ziemlich langsam.

6. April 1815.

Was fun - kelt ihr so mild mich an? ihr Ster - ne, hold und
Und ü - ber - all um-, blinkt ihr mich mit sanf - tem Däm - mer -

hehr!
licht,

ä - ther - blau - en
hr ver - lasst mich

Meer?
nicht;

Wie Got - tes Au - gen schaut ihr dort, aus Ost und. West, aus
wenn kaum der A - bend wie - der graut, so blickt ihr mir, so

12

Süd und Nord, so freund- lich auf mich her, so freund- lich auf mich
fromm und traut schon wie - der in's Ge - sicht, schon wie - der in's Ge -

16

her.
sieht.

pp

musicalion
click for more

Willkommen denn, willkommen mir,
Ihr Freunde, still und bleich!
Wie lichte Geister wandelt ihr
Durch euer weites Reich,
Und ach! vielleicht begrüßet mich
Ein Edler, der zu früh verblich,
Ein treuer Freund aus euch!

Vielleicht wird einst mein Aufenthalt
Im hellen Sirius,
Wenn diese kleine Wurmgestalt
Die Hülle wechseln muss;
Vielleicht erhebt der Funke Geist,
Wenn diese schwache Form zerreisst,
Sich auf zum Uranus!

O lächelt nur, o winket nur
Mir still zu euch hinan!
Mich führet Mutter Allnatur
Nach ihrem grossen Plan;
Mich kümmert nicht der Welten Fall,
Wenn ich nur dort die Lieben all'
Vereinert finden kann.

Type: Sheet music

Title: [Die Sterne.](#)

Composer: [Franz \(Peter\) Schubert](#)

Period: Romantic

Theme: .miscellaneous

Series: Lieder (secular)

Difficulty: Mittel

Arrangement group: Voice solo with individual instrument(s)

Arrangement: Solo>ten+Piano

Orchestration: Piano (pianoforte) = Pf(1),Voice solo>tenor(1)